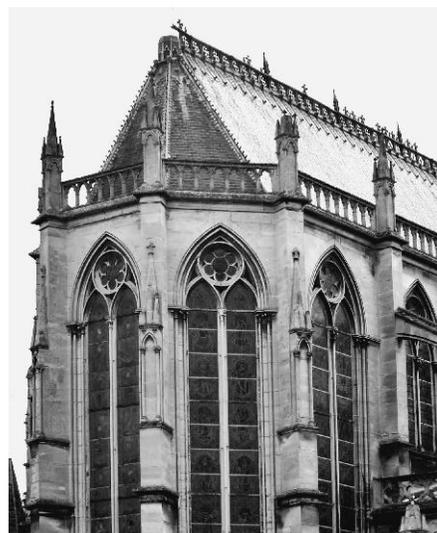
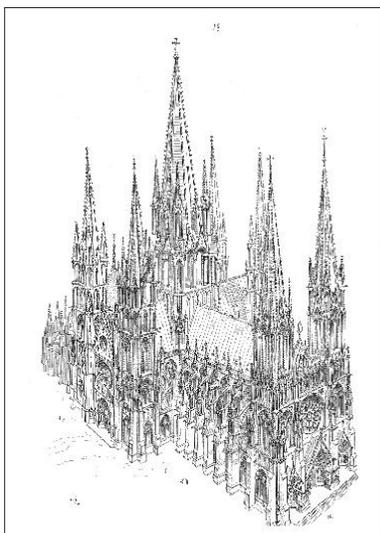


0717 | 717 (13) Eglise [Kirche], Zinkdruck schablonenkoloriert in fünf Farben, 1 Bogen 39 × 49 cm, Pellerin; vor 1888 Olivier-Pinot (13) Constructions abat-jour, dép. 1874, *Abbildung zeigt (13)*.



*Links:* Eugène Viollet-le-Duc: Idealkathedrale des 13. Jh. In: Dictionnaire de l'Architecture française, Paris 1868, Abb. 18. *Mitte:* F-Tourcoing, Kirche St. Christophe, Detail der Eingangsfassade, erbaut um 1860. *Rechts:* F-Bonsecours, Basilique Notre Dame, Chor erbaut 1844.

Ein reales Vorbild für die Kirche, welche dieser Lampenschirm darstellt, gibt es nicht. Der Konstrukteur ist zur Schöpfung dieses Bauwerks wohl vorgegangen wie ein Illustrator für Märchenbücher. In Buchpublikationen und Zeitschriften hat er Abbildungen von damals neugebauten Gotteshäusern gesammelt. Aus diesem Material wählte er passende Baukörper aus, um eine altertümlich (gothisch) wirkende Kirche mit Eingangsvorbau, Hauptschiff, Querschiff und Chor zu kreieren. Das damals wiedererwachte Interesse an der Gothik hing mit dem Wunsch zusammen, an die Freiheit und die Geisteskultur mittelalterlicher Städte anzuknüpfen. Im neugotischen Stil wurden vor allem Kirchen, Parlamente, Rathäuser und Universitäten, aber auch andere öffentliche Bauten wie Postämter, Schulen, Brücken oder Bahnhöfe errichtet. Hintergrund war eine romantische Sehnsucht nach einer nicht mehr zurückzuholenden Vergangenheit. Genau diese Sehnsucht konnte er mit seinem Lampenschirm stillen.

Gelungen ist dem Konstrukteur eine originelle Modellkonstruktion einer großen Kirche. Der Kegelstumpf des Schirms ist das Hauptschiff mit hohen mehrfarbigen Glasfenstern. Der Haupteingang, die Seiteneingänge und der Chor sind als plastische Elemente aufgesetzt. Auffällig ist, dass die bei der Idealkathedrale vorhandenen Türme fehlen. Dies hängt wohl mit dem fehlenden Platz auf dem Modellbaubogen zusammen. Zudem erachtete er die Gestaltung der Eingangsfassade, ein Querschiff in der Höhe des Hauptschiffes mit den entsprechenden Eingangsfassaden und einem ausgeprägten Chor als entscheidende Erkennungsmerkmale einer Kirche. Für die Nachtwirkung waren leuchtende Glasfenster mit der Darstellung verschiedener Heiligenfiguren entscheidend. Beleuchtet strahlen alle Fenster in feierlichem Glanz. So wie Gottesdienstbesucher ihre Kirche bei Dunkelheit von außen erleben.

#### Hinweise zur Modellkonstruktion

Die Fenster und Türöffnungen sind auszuschneiden und mit den entsprechenden farbigen Fenstern zu hinterkleben. Die Bauanleitung schreibt vor diese zu ölen, damit sie für das Licht durchscheinend werden. Diese Methode ist effizient. Leider hat das Öl die Tendenz, an die Oberfläche des Kegelstumpfes zu diffundieren. Empfehlenswert ist es daher, die Fenster zuerst auf Papier von 100 g/m<sup>2</sup> zu kopieren, passend auszuschneiden und dann hinter die entsprechenden Öffnungen zu kleben. Anschließend wird der Kegelstumpf geformt und zusammengeklebt. Vor dem Falten und Zusammenkleben der Bauten die Fenster ausschneiden und hinterkleben. Erst dann die Bauten aufsetzen. Alle Baukörper sind passgenau und stehen senkrecht auf dem Kegelstumpf.



0717 | 717 (13) Eglise [Kirche], gebauter Lampenschirm Ø 25,5 × 12,5 cm, Oben und Mitte: Tagansicht, Unten: Nachtansicht.